

MVV Energie

AUF PROFITABLEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Klimaschutz und nachhaltiges Wachstum müssen kein Widerspruch sein, sondern können sich im Einklang befinden. Wie zutreffend diese Aussage über die MVV Energie AG im NJ 1/21 war, zeigte sich auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 (30.09.)

Die Aktie des Mannheimer Energieversorgers notierte damals bei € 25.40 und hatte sich seit August 2020 peu à peu, ausgehend von € 27.50, abgeschwächt. Auch die Meldung vom 02.12.2020, dass der Hauptversammlung am 21.03.2021 eine Anhebung der seit vielen Jahren unveränderten Dividende von € 0.90 auf 0.95 je Aktie vorgeschlagen werden sollte, trug zunächst nur zur Bodenbildung bei, bevor die attraktive direkte Rendite von 3.7 % Käufer anlockte. Gleichzeitig endeten offenbar Spekulationen auf einen Rückzug von der Börse nach dem Einstieg von State Street (s. NJ Extra Nr. 655). Bis zur HV wurden € 28 erreicht, und nach dem Dividendenabschlag ging es weiter aufwärts. Das Tempo beschleunigte sich nach einer erneuten Prognoseanhebung am 03.08. (s. NJ Extra Nr. 720), so dass am 23.08. mit € 32.60 der höchste Stand seit elf Jahren erreicht wurde. Aktuell werden € 30.60 notiert.

Von allen Segmenten getragen

Der Bericht nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bot allerdings keinen Anlass zu Gewinnmitnahmen; denn „unsere grünen Investitionen und Initiativen der vergangenen Jahre zahlen sich immer mehr aus“, wie der Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Müller erklärte. Trotz der anhaltenden Coronapandemie wurde der Umsatz um 14 % auf € 3.08 (2.7) Mrd. gesteigert, wobei auch die kühle Witterung half. Der Anstieg des Adjusted EBITDA um 17 % auf € 412 (352) Mio. und des Adjusted EBIT um 27.4 % auf € 265 (208) Mio. wurde von allen operativen Segmenten getragen und sei vor allem auf die Aktivitäten bei der Umsetzung der Energiewende zurückzuführen, betonte Dr. Müller und ergänzte: „Unser Kurs Klimaneutralität bestimmt unsere Investitionen, Initiativen und Planungen in allen Bereichen unseres Unternehmens“. Der bereinigte Periodenüberschuss nach Fremddanteilen kletterte um 40.2 % auf € 129 (92) Mio. bzw. € 1.95 (1.40) je Aktie.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde massiv auf € 514 (184) Mio. bzw. € 7.79 (2.80) je Aktie gesteigert; die Investitionen gingen leicht auf € 172 (202) Mio. zurück, so dass sich ein Überschuss von € 342 (-18) Mio. ergab. Bei liquiden Mitteln von € 754 (280) Mio. ermäßigte sich die Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Geschäftsjahresende auf € 1.18 (1.37) Mrd. Bei einer seitdem deutlich auf € 5.18 (4.58) Mrd. ausgeweiteten, bereinigten Bilanzsumme und einem Eigenkapital von € 1.66 (1.57) Mrd. ging die EK-Quote auf 31.9 (34.3) % zurück.

Cashflow massiv erhöht

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde massiv auf € 514 (184) Mio. bzw. € 7.79 (2.80) je Aktie gesteigert; die Investitionen gingen leicht auf € 172 (202) Mio. zurück, so dass sich ein Überschuss von € 342 (-18) Mio. ergab. Bei liquiden Mitteln von € 754 (280) Mio. ermäßigte sich die Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Geschäftsjahresende auf € 1.18 (1.37) Mrd. Bei einer seitdem deutlich auf € 5.18 (4.58) Mrd. ausgeweiteten, bereinigten Bilanzsumme und einem Eigenkapital von € 1.66 (1.57) Mrd. ging die EK-Quote auf 31.9 (34.3) % zurück.

Prognose vorab angehoben

Bereits zehn Tage vor Veröffentlichung des 9M-Berichts wurde die Prognose für das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 von „deutlich über dem Vorjahresniveau“ liegend auf einen Anstieg zwischen 20 und 25 % konkretisiert. Künftige Ergebnisbeiträge werden von weiteren Investitionen in das Energiesystem der Zukunft erwartet: In eine der modernsten Abfallentsorgungsanlagen in Schottland, in eine zweite Anlage für die Vergärung und energetische Nutzung von Bioabfällen in



Die MVV Energie AG strebt nicht nur Klimaneutralität an, sondern will auch CO₂-negativ werden.

Sachsen-Anhalt und in eine neue Technik für ein Verfahren, das in Mannheim und Offenbach das im Klärschlamm enthaltene Phosphor umweltfreundlich zurückgewinnt. Auch das Windportfolio ist mit der Übernahme von zwei Windparks in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern weiter gewachsen, die beide aus der eigenen Projektentwicklung stammen.

Forderungen an die Politik

„Klimaneutralität ist die globale und epochale Aufgabe dieser Dekade“, wird Dr. Müller nicht müde zu betonen und fordert: „Die Energiewende braucht jetzt mehr Tempo und mehr Mut.“ Die Energiewirtschaft sei beim Klimaschutz in besonderer Weise gefragt: Beim Ausbau der erneuerbaren Energien, bei der Wärmewende, bei Sektorkoppelung, bei der Elektromobilität und bei Smart Cities. Die Politik ist aufgefordert, die Rahmenbedingungen für klimafreundliche Technologien zu setzen. Für den eigenen Kurs in Richtung Klimaneutralität sollen so viele „grüne Optionen“ und Zukunftstechnologien genutzt werden wie möglich, um komplett klimaneutral, am „längeren Ende sogar CO₂-negativ“, zu werden. **Klaus Hellwig**

MVV Energie AG, Mannheim

Branche: Energieversorger

Telefon: 0621/290-3413

Internet: www.mvv-energie.de

ISIN DE000A0H5255,

65.9 Mio. Stückaktien, AK € 168.72 Mio.

Aktionäre: Stadt Mannheim 50.1 %,

First Sentier Investors 45.8 %, Streubesitz 4.1 %

Kennzahlen 9M 2020/21 9M 2019/20

Umsatz 3.08 Mrd. 2.7 Mrd.

Adj. EBIT 265 Mio. 208 Mio.

Adj. Periodenergebnis 129 Mio. 92 Mio.

Ergebnis je Aktie 1.95 1.40

EK-Quote 31.9 % 34.3 %*

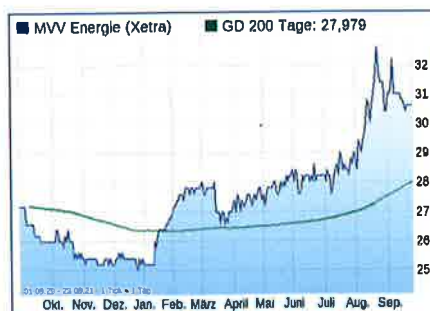
*30.09.2020

Kurs am 23.09.2021:

€ 30.60 (Xetra), 32.60 H / 22.10 T

KGV 2020/21e 15, KBV 1.27 (6/21)

Börsenwert: € 2.11 Mrd.



Beim höchsten Kurs seit elf Jahren setzten Gewinnmitnahmen ein.

FAZIT: An dieser Stelle können wir unser Fazit aus NJ 1/21 nur wiederholen: „Das steigende Ergebnis der MVV Energie AG beweist, dass sich Klimaneutralität und profitables Wachstum nicht ausschließen müssen“. Wie in den Monaten vor der Bundestagswahl, insbesondere mit der Hochwasserkatastrophe im Juli, überdeutlich aufgezeigt wurde, ist eine Erkenntnis glasklar: Die Klimakatastrophe kann unseren Planeten und das menschliche Leben auf ihm vernichten, so dass kein Weg an Klimaneutralität vorbeiführt. Die Mannheimer gehen seit Jahren voran und beweisen dabei, dass ausreichende Mittel zu verdienen sind, um die Investitionen stemmen und auch den Aktionären eine attraktive Rendite bieten zu können. **KH**